

Gegen schwarze Locher

Wandelwoche: Zwischennutzung von Leerstand soll die Innenstadt beleben

BAYREUTH
Von Barbara Struller

Mit Konzepten zur Zwischennutzung von Leerstand können unterschiedliche Projekte kostengünstig verwirklicht werden. Bayreuth hat eine lange Historie von Zwischennutzungen, auch aktuell werden verschiedene nachhaltige Projekte so realisiert. Diese „Chancen für den Wandel“ hat die Künstlerin Anja Zeilinger bei einer Stadtführung anlässlich der Wandelwoche aufgezeigt.

Ihren Startpunkt hatte die Stadtführung an der wohl längsten Zwischennutzung im Stadtgebiet: Am Forum Phoenix in der Kämmereigasse 9½, das nach 18 Jahren durch den Eigentümer des dreistöckigen Hauses, die Stadt Bayreuth, am Ende des Jahres endlich saniert und zum Kunst- und Kulturhaus werden soll. Ein glückliches Schicksal für den Nutzer, den Verein Forum 9½, und das Gebäude, eine ehemalige Metzgerei aus dem Jahre 1896 – das aber längst nicht jedes Haus im Gassenviertel und im Innenstadtbereich ereilt.

„Die Stadt tut viel dafür, die Eigentümer von einer Sanierung zu überzeugen“, sagt Zeilinger. War-

um das dann doch nicht geschieht, dafür gebe es etliche Faktoren: Viele seien mit so einem alten Objekt überfordert – psychisch, finanziell oder organisatorisch. Oder die Eigentümer hätten überzogene Vorstellungen vom Wert des Gebäudes. Oder sie hätten einfach kein Interesse an ihrem Eigentum; darauf haben im vergangenen Jahr auch die auf zahlreiche Häuser aufgesprühten „uns geht's gut“ auf-



Ein Positiv-Beispiel: Die Schmuckwerkstatt.

merksam machen wollen. Grob gesagt, überbrückt eine Zwischennutzung einen Leerstand bis zu einer Sanierung oder einer anderweitigen Nutzung. Oft mit künstlerischen, kulturellen oder aktivistischen Projekten – wie das RW11 oder das Atelier RW44 –, oder als Raum für Start-ups. Ein gelungenes Beispiel sei Carry and Smile, die Lastenradvermietung in der Kirchgasse. Ihnen ermöglicht Tho-

WANDELWOCHE

Mit dem Thema „Kurze Wege bis zum Apfelbaum“ (Streuobst-Allianz Bayreuth) von 14 bis 16 Uhr beginnt am heutigen Mittwoch die Wandelwoche. Die weiteren Themen: Von 16.30 bis 18 Uhr: „Bis 30 auf 30“ – Praktizierter Klimaschutz in der Lerngemeinschaft; von 18.30 bis 19.30 Uhr: „Der Optimist in der (Klima-)Krise!“ (Switch for Climate); Von 20 bis 22 Uhr: „Kommunale Ernährungspolitik: Die Ernährungswende beginnt in der Stadt“ (Philipp Stierand & Abteilung für Stadt- und Regionalentwicklung). Weitere Infos unter <https://forum1.punkt5.de/>.

mas Burger, dessen Planungsbüro im Stadtgebiet zahlreiche Sanierungsobjekte bearbeitet, die Zwischennutzung. Eine Miete ist dabei nicht zu zahlen, lediglich die Betriebskosten sind zu begleichen.

„Bei Fragen zu einer Zwischennutzung ist das Amt für Wirtschaftsförderung ein hilfreicher Ansprechpartner“, sagt Anja Zeilinger; mit deren Unterstützung haben auch Lena Naumann und Denisa Ruzickova das Atelier RW44 aufgezogen.

Als Pop-up-Store und mit anschließender dreimonatiger Zwischennutzung hat Die Schmuckwerkstatt in der Opernstraße angefangen. Carola Robert ist von ihrem „Nachbarn“, Leder Ziehr, auf die Möglichkeit und das Objekt aufmerksam gemacht worden. „Und jetzt bin ich seit zwei Jahren da“, sagt Robert.

Ihre Vermieterin habe für die Sanierung ein Konzept vorgelegt, mit dem beide Seite leben können: „Sie macht keinen Verlust und ich kann es mir leisten.“ Ihr kleiner Laden läuft mittlerweile so gut, dass er im Keller um einen Raum für Kurse erweitert worden ist. „Ohne die Zwischennutzung hätte ich diesen Schritt nie gewagt“, sagt Robert.